



Änderungen der ARegV

Einige Aspekte zur Weiterentwicklung der Anreizregulierung

Prof. Dr. Joachim Müller-Kirchenbauer
Lehrstuhl für Gasversorgungssysteme
Institut für Erdöl- und Erdgastechnik
Technische Universität Clausthal

Spezial-Workshop zur Anreizregulierung am **enreg.** Institut für Energie- und
Regulierungsrecht Berlin
Berlin, 26. April 2013

Ausgangssituation (1)

- Zielsetzung des Energiewirtschaftsgesetzes
 - Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit der Energieversorgung letztlich unverändert, aber deutliche Verschiebung der Schwerpunktsetzung innerhalb des Zieldreiecks
 - Nach Liberalisierung starker Fokus auf Wirtschaftlichkeit, im Zeichen der Energiewende starker Fokus auf Umweltverträglichkeit, Versorgungssicherheit gewinnt faktisch wieder zunehmende Bedeutung
- Abgleich von Stand, Zielen und Instrumenten als Ausgangspunkt
 - Bestandsaufnahme zum Regulierungsrahmen durchaus unterschiedlich
 - Produktion – Netze – Handel
 - Strom – Gas – Transport – Verteilung
- Politische Schwerpunktsetzung nicht eindeutig und zeitlich veränderlich
 - Bekräftigung des Grundziels „Energiewende“ versus
 - Betonung der „Bezahlbarkeit“ der Versorgung

Ausgangssituation (2)

- Geänderte Anforderungen
 - „Umstrukturierung und Erweiterung“
 - Integration Erneuerbare
 - Gewährleistung Versorgungssicherheit
 - Gewährleistung Netzzuverlässigkeit
- Abgleich Zielsetzung Effizienz versus Investitionen
- Bestandsaufnahme und Reformdruck
 - Stromübertragung: Umfangreicher Umbau v.a. für Windintegration mit höchster Bedeutung für die Versorgungssicherheit
 - Stromverteilung: Erhebliche Zusatzanforderungen zur bisherigen Aufgabe v.a. durch Wind-/Solarintegration und Smart Metering)
 - Gasfernleitung: Deutliche Veränderung der Anforderungen v.a. durch erhöhte Volatilität
 - Gasverteilung: Umgang mit rückläufigen Prognosen
- Aber: Bestandsaufnahme zur Effizienzentwicklung ausstehend

Aspekte der Bestandsaufnahme (1)

- Das Spannungsfeld Kosten-plus vs. Anreizsetzung ist nicht vollständig auflösbar.
- Bekannte Problemfelder sind
 - Vermeidung von Überkapitalisierung
 - Vermeidung von ineffizienter Ressourcenallokation
 - Behandlung von Umstrukturierung und Erweiterung der Netze
 - Gewährleistung von Qualität der Netze und der Versorgung
- Beispiele: offshore-Anbindung, Gasspeicher, Stromverteilnetze
- Nur Kompromisse („hybrids“) können einen sinnvollen Ausgleich schaffen.
- Bei Diskussion über Ergänzungen muss Grundorientierung beachtet werden:
 - Input (Kosten) oder
 - Output als Bewertungsmaßstab
- Inputorientierung wird zur Schaffung von „Einzelfallgerechtigkeit“ gefordert, aber:
 - Was heißt eigentlich „honorieren“?
- Output ist für Kosteneffizienz zu bevorzugen, aber:
 - Was ist über Parameter erfassbar?

Aspekte der Bestandsaufnahme (2)

- Vorhandene Instrumente der ARegV:
 - Erlösobergrenze
 - Kosten-plus-Elemente
 - Definierte Kostenpositionen als KA_{dnb}
 - Verfahrensregulierte Kosten
 - Volatile Kosten
 - Investitionsmaßnahmen
 - Zusätzliche Anreizelemente
 - Q-Element: Netzzuverlässigkeit und Netzleistungsfähigkeit
 - Anpassungen an Veränderungen der Versorgungsaufgabe
 - Erweiterungsfaktoren
- Anreize außerhalb der ARegV
 - Netzentgeltverordnungen Strom und Gas
 - Kraftwerksallokation
 - Netzentwicklungsplan
 - Buchungssystematik, Flexibilitätsdienste, Zusatzkapazitäten/Rückkauf
 - Erneuerbare-Energien-Gesetz
 - Allokation Erneuerbare Erzeugung

Vorbild Großbritannien? (1)

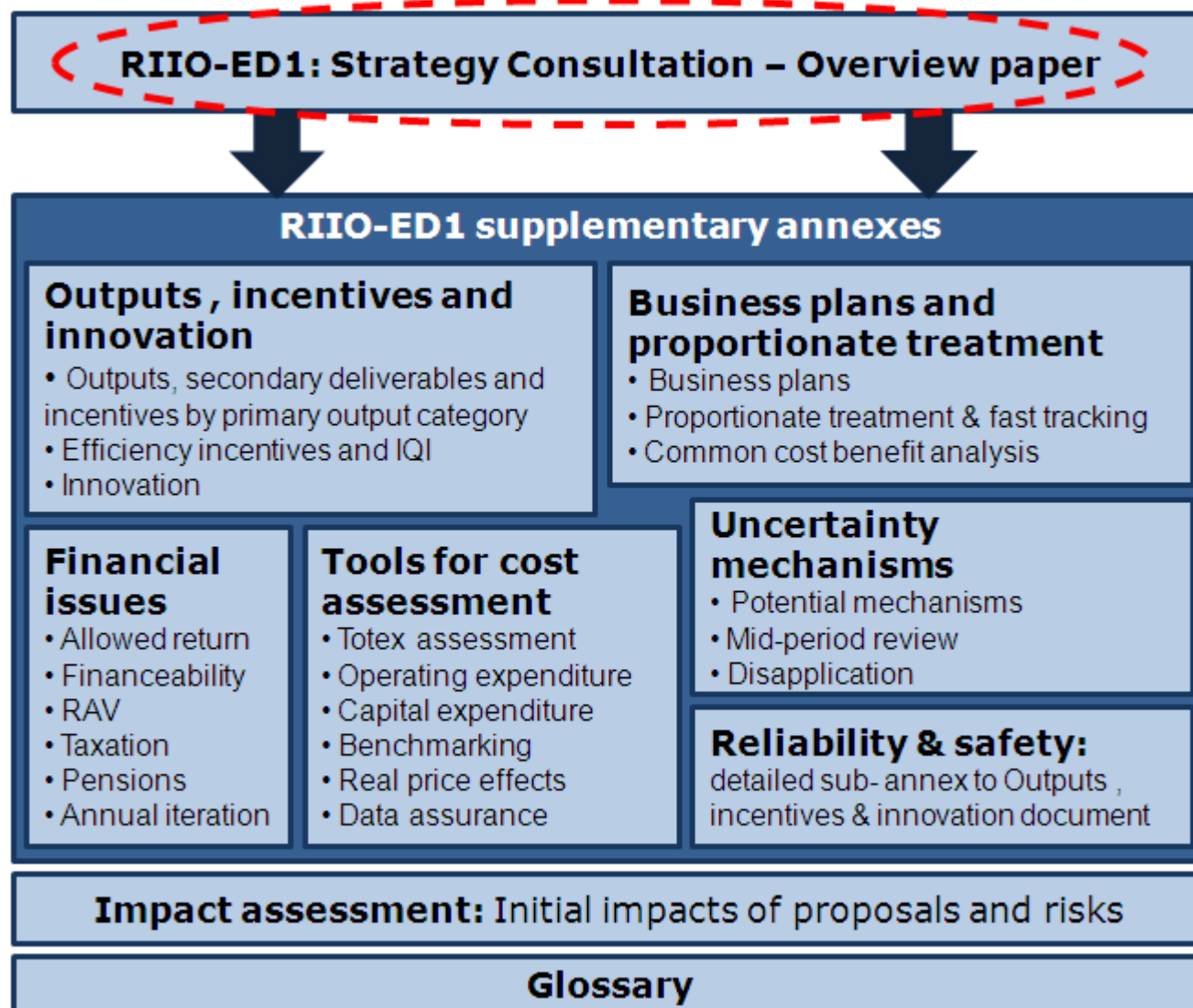
- Enormer Zeitbedarf für Abstimmung von Zielen und Instrumenten
- Mehrjähriger Prozess in UK (RPI-X@20)

- Zeitbedarf in Deutschland nicht geringer zu erwarten

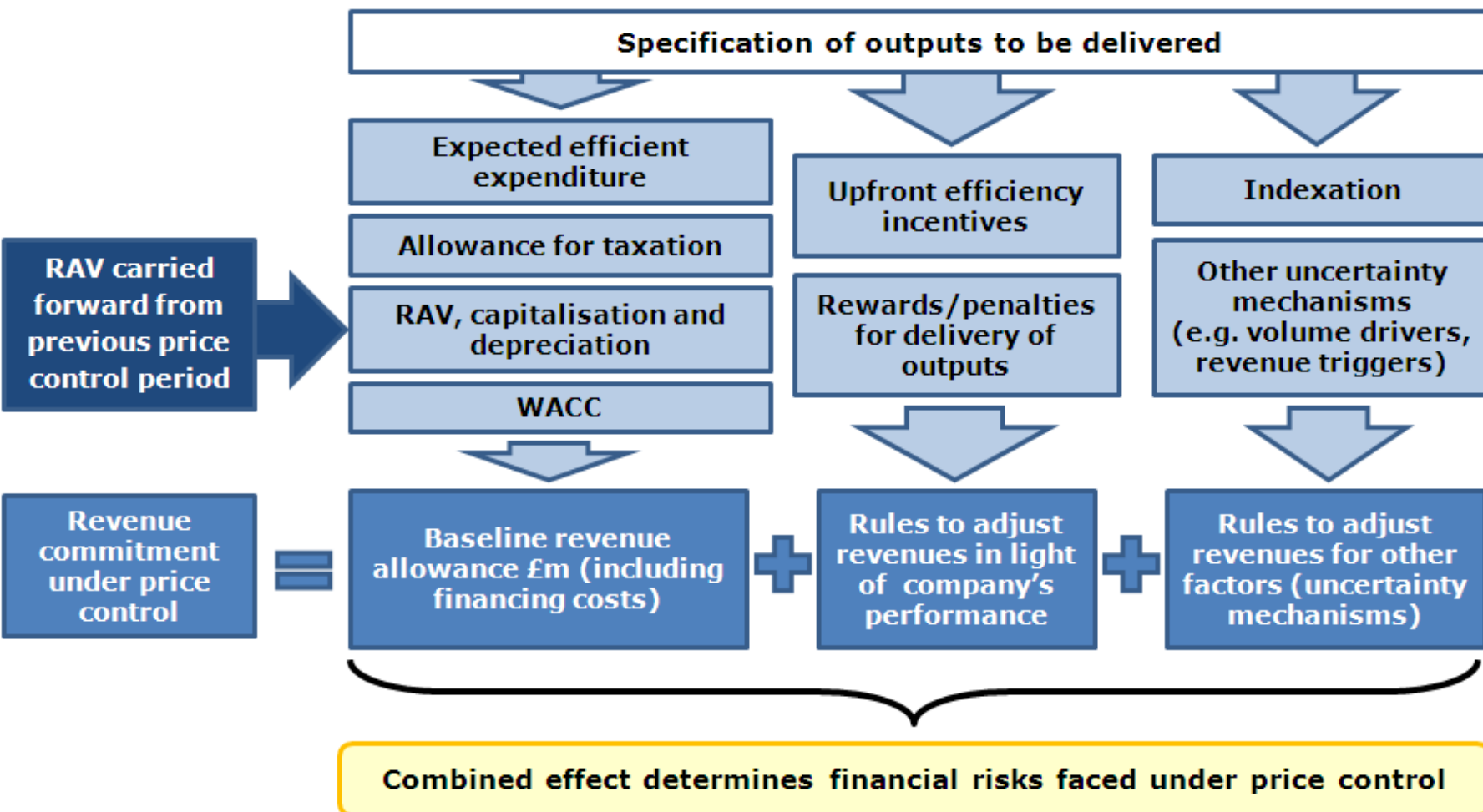
- Orientierung an Prozess in Deutschland 2005/2007/2009

phase	year	month	milestone
Strategy Development	2012	February	Open letter consultation published (8 weeks consultation)
		September	Strategy Consultation published (8 weeks consultation)
Initial Business Plan Assessment and fast-track decision	2013	February	Strategy Decision published
		July	DNOs submit & publish business plans Invitation for comments (4 weeks)
	October	Initial Assessment and fast-track Draft Determination published (8 weeks consultation)	
Draft and Final Determination and launch	2014	February	Fast-track Final Determination published
		March	Non-fast-track DNOs resubmit & publish business plans Invitation for comments (4 weeks)
		July	Non-fast-track Draft Determination published (8 weeks consultation)
		November	Non-fast-track Final Determination published
	December	Statutory Consultation (28 days) on licence modifications	
	2015	April	Wednesday 1 st - new price control (RIIO-ED1) commences

Vorbild Großbritannien? (2)

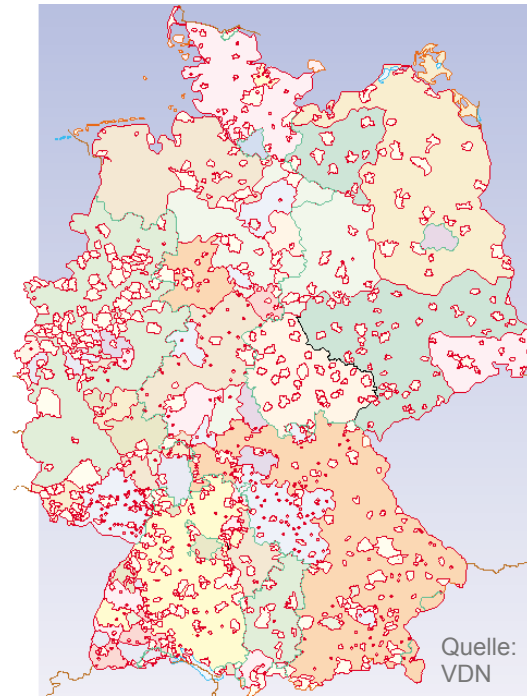
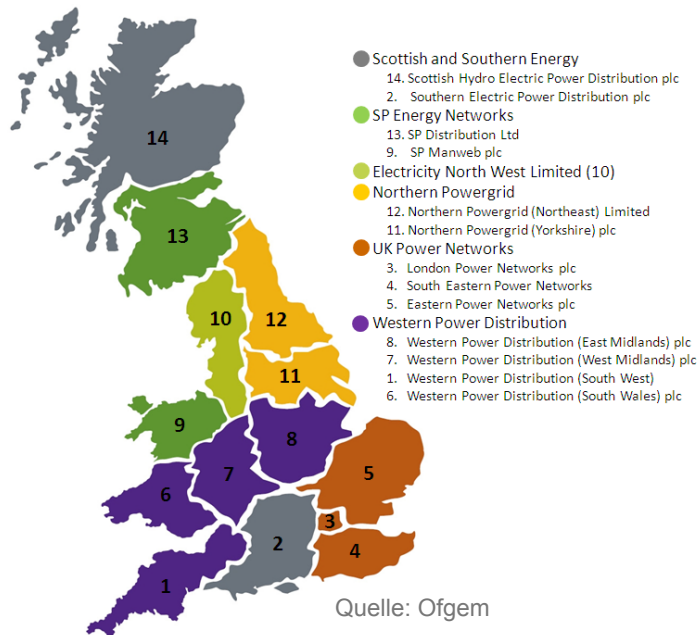


Vorbild Großbritannien? (3)



Vorbild Großbritannien? (4)

- Prozess Erfahrung eher übertragbar als Ergebnisse
- Anzahl der Unternehmen von großer Bedeutung
- Differenzierung Transport und Verteilung in Deutschland
- Weitere Spezifika sehr unterschiedlich



Aspekte der Weiterentwicklung in Deutschland

- Länge der Regulierungsperioden
 - RIIO: 8 Jahre, Übergang zu TOTEX-Orientierung (sic!)
 - Konflikt zu Zeitverzug T-X → Überprüfung innerhalb der Periode
 - Yardstick denkbar mit kurzen Perioden
- Effizienzbewertung und Definition künftiger Outputs
 - Auswahl und Anwendung von Methoden und Parametern einschließlich Erhebung und Prüfung der Daten komplex und konfliktiv
 - Mehraufwand bei kürzeren Regulierungsperioden ...
 - Aber: Möglichst weitgehender Bezug auf exogene Vorgaben (Outputorientierung) bleibt vorzugswürdig
- Outputorientierung: Annäherung an „Einzelfallgerechtigkeit“ über individuelle Anpassung von Vorgaben statt Kostenersatz – der Weg nach RIIO ... ?
 - Geeignete Auswahl, Definition und Quantifizierung von Kenngrößen
- Zuvor:
 - Bewertung des erreichten Stands erforderlich: Evaluierung
 - Klare Beschreibung, Diskussion und Einigung über Aufgaben und Ziele